

Allgemeine Informationen für Schüler und Eltern zum Trainingsraummodell

Eigenverantwortliches Denken und Handeln

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

an einem Berufskolleg, in dem zumeist erwachsene Menschen miteinander lernen, sieht auch das Zusammenleben und Zusammenarbeiten von Lehrern und Schülern anders aus, als Sie es vielleicht gewohnt sind.

Die Lehrer sind dafür verantwortlich, gute Lernanregungen zu geben. Die Schüler* sind selbst dafür verantwortlich, ob sie dieses Lernangebot annehmen. Nur sie können bestimmen, dass sie lernen und wie viel sie lernen. Zudem bestimmen sie wesentlich, ob in der Klasse ein ruhiges, angemessenes Lernklima herrscht und sich damit die Chancen auf einen guten Berufsstart erhöhen. **Ziel des Zusammenlebens in der Klasse** wird sein, dass jeder eigenverantwortlich sein Handeln bestimmt.

- Das betrifft das **Lernen**: Lehrer und Schüler überlegen gemeinsam, was für die Lernenden sinnvoll ist. Jeder Schüler ist selbst verantwortlich dafür, dass er die Dinge lernt, die er für einen späteren Beruf braucht.
- Das betrifft das **Verhalten** in der Klasse: Jeder Schüler sorgt dafür, dass er die Rechte der anderen nicht verletzt und die am Berufskolleg tätigen Personen respektiert.

Den meisten fällt es leicht, sich respektvoll und verantwortlich zu verhalten. In jeder Klasse gibt es aber auch Schüler, die dieses erst **lernen und trainieren** müssen. Hierzu wird auch in diesem Schuljahr das **Programm „Eigenverantwortliches Denken und Handeln“** fortgeführt.

Wie sieht das konkret aus?

- Es steht ein sogenannter **„Trainingsraum für eigenverantwortliches Denken und Handeln“** zur Verfügung, den Lehrer, Lehrerinnen und eine Sozialpädagogin betreuen.
- Jeder **Schüler entscheidet selbst durch sein Verhalten**, am Unterricht in der Klasse teilzunehmen, indem er sich an die Regeln des Zusammenlebens hält. Bei Verstoß gegen diese Regeln verlässt er konsequenterweise den Klassenraum und wechselt in den Trainingsraum.
- **Wichtig: Nicht** der Lehrer, die Lehrerin **„schickt“** diesen Schüler in den Trainingsraum oder **„wirft“** ihn gar aus dem Unterricht, sondern der Schüler entscheidet sich durch sein Verhalten selbst zu gehen!
- Im Trainingsraum hat der Schüler Gelegenheit, in einem Gespräch mit einer Lehrerin, einem Lehrer oder der Sozialpädagogin durch eigene Überlegungen Wege zu finden, sich in zukünftigen Situationen **angemessener zu verhalten**. Dies ist auch wichtig für den späteren Beruf und gehört zur Berufsvorbereitung.
- Der Schüler schreibt seine Überlegungen auf und bespricht diese mit dem Lehrer oder der Lehrerin, in dessen Stunde er sich entschieden hat, in den Trainingsraum zu gehen. Den Zeitpunkt, wann er wieder **in die Klasse zurückkommen** will, bestimmt der Schüler in Absprache mit dem Lehrer, der Lehrerin oder der Sozialpädagogin, der/die den Trainingsraum betreut.

Im Trainingsraum zu sein, bedeutet also **keine Strafe!** Das, was der Schüler im Trainingsraum lernt, ist ebenso wichtig wie der Unterrichtsstoff in der Klasse. Deshalb haben Schülerinnen und Schüler auch die Möglichkeit, eine sog. Auszeitkarte zu nehmen. Diese Karte kann in Anspruch genommen werden, wenn man z. B. jemanden braucht, um ein Problem zu besprechen. Ein Gespräch mit der Auszeitkarte wird nicht als Besuch vermerkt. (s. u.)

- **Er lernt für sein Verhalten selbst verantwortlich zu sein und verantwortlich zu denken und zu handeln.**
- Wenn der Schüler dreimal den Trainingsraum aufgesucht hat, erteilen wir nach Anhörung des Schülers einen schriftlichen Verweis.
- Wenn der Schüler den Trainingsraum fünfmal aufgesucht hat, bestehen aus unserer Sicht erhebliche Bedenken, ob ein weiterer Schulbesuch noch sinnvoll ist. Daher wird der Schüler vorläufig vom Unterricht ausgeschlossen. Erst in einer Teilkonferenz wird mit dem Schüler und seinen Eltern darüber beraten und entschieden, ob das Schulverhältnis bestehen bleibt.

Arnsberg, September 2017

Ihr Trainingsraumteam

*) Aus Gründen der Lesbarkeit verzichtet dieser Text auf die Unterscheidung von Schülern und Schülerinnen.